

St.Vitus

Maria Heimsuchung

St.Sebastian

St.Ägidius

St.Nikolaus

Pfarrbrief St. Sebastian Gilching – Weihnachten 2015



*Gesegnete
Weihnachten*

Inhalt

	Seite
Geben ist seliger als nehmen	4
Die weihnachtliche Tradition	6
Aktuelles aus der Kirchenverwaltung	7
Aufzug im Pfarrheim	9
Pfarrgemeinderat	10
Herzlich Willkommen	11
Partner im Alltag, Zeit schenken – ein Projekt der Caritas	12
Kinderbibellesenacht	14
Erstkommunion 2016	15
Der Frauentreff stellt sich vor	16
SenT	17
Diakonenweihe	18
Ingolf Gensheimer feiert Jubiläum	19
Neues aus dem Kindergarten	20
Claudia Lange feiert 40jähriges im Kindergarten	20
Neue Kiga-Gruppe „U3“	21
Mutter-Kind-Haus	22
Aus der AG Ökumene	23
Pax Christi	24
Neues Flurkreuz in Geisenbrunn	25
Bergmesse 2015	26
Pfarreise zu den Kathedralen Südenglands	27
Helferkreis „Asyl in Gilching“	31

Inhalt

	Seite
Ministrantin Kathi Pischel in Ecuador	32
Glückwünsche	34
Pfarrjugend	34
Kirchenmusik	36
Spendenauftrag für ein Konzertklavier	36
Sängerinnen und Sänger gesucht	36
Kirchenchorausflug an die Donau	37
Erntedank	37
Adventsmarkt 2015	38
Exerzitien im Alltag	40
Einladung an Kranke	40
Gottesdienste und Veranstaltungen	41
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	41
Besondere Gottesdienste	42
Kinder- und Familiengottesdienste	42
Beichtgelegenheiten in der Adventszeit	43
Veranstaltungen bis Ostern	43
Gottesdiensttermine im Seniorenheim Gilching	43
Taufen	44
Geheiratet haben	44
Beerdigungen	45
Impressum	46

 Gesegnete

 Weihnachten

Geben ist seliger als nehmen

Liebe Gemeinde,

Weihnachten ist die Zeit der Geschenke. Mit viel Mühe überlegen wir, was wir einander schenken können. Wer freut sich nicht über ein liebevolles Geschenk?



Warum aber beschenken wir uns an Weihnachten?
„Um die Freundschaft und Liebe auszudrücken“, könnte man antworten. „Weil Weihnachten das Fest der Familie ist“, sagt der nächste. „Weil wir uns freuen, dass Christus geboren wurde“, sagt wieder ein anderer.

Viele Antworten könnte man nennen. Mir scheint, dass der tiefste Grund für das Schenken an Weihnachten darin liegt, dass das Schenken zum Wesen unseres Glaubens gehört. Anders gesagt: Erst wer etwas vom Schenken versteht kann Gott nahe kommen.

Lassen Sie mich diesen Gedanken etwas entfalten. Schauen wir zunächst auf Gott. Wie nähert er sich uns? An Weihnachten blicken wir auf die Krippe in der Gott als Mensch geboren wird. Nicht in großer Macht. Auch nicht in großer erhabener Ferne. Er will, dass wir ihn als Geschenk annehmen. Gott macht

sich selbst zum Geschenk. Das feiern wir an Weihnachten.

Er bietet seinen Leib als Geschenk an. Liebe kann nur geschenkt sein.

Maria ist die erste, die dieses Geschenk angenommen hat. Sie hat es verstanden sich beschenken zu lassen! Diese Kunst ist die eigentliche und wichtigste, die wir als Christen lernen müssen.

Oft fehlt es bei uns Menschen nicht so sehr daran, dass wir nicht glauben können, sondern daran, dass wir nicht glauben wollen. Dass wir uns nicht von Gott beschenken lassen wollen. Warum nur?

Ein Grund ist sicher, dass wir doch auch immer wieder an der Güte Gottes zweifeln. Wir vertrauen ihm nicht ganz. Was könnte passieren, wenn ich mich zu sehr auf Gott einlasse? Maria konnte der Liebe Gottes ganz vertrauen. Gerade an Weihnachten können wir sie darum bitten uns zu helfen, Gott ganz zu vertrauen.

Ein anderer Grund ist wohl der, dass wir ahnen, wenn Gott sich mir schenkt, dann muss vielleicht auch ich etwas schenken. Auch das hat Maria verstanden. Sie hat nicht nur etwas geschenkt, sondern sich selbst ganz Gott überlassen. „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

Tatsächlich gehört zum Geschenke empfangen auch das selber schenken. Wer nur Geschenke empfangen möchte und nicht selber schenken lernt, wird sich nicht lange an den Geschenken freuen können.

So stellt sich uns an Weihnachten eine ganz unerwartete Frage: „Was kann ich Gott schenken? Was bin ich bereit Gott zu geben?“

Die Wirtsleute hatten ihm eine Herberge verweigert. So wurde Jesus als Obdachloser in einem Stall geboren.

Herodes gönnt dem neugeborenen König nicht einmal das Leben. So war als Asylant in Ägypten.

Die Hirten dagegen kamen und brachten ihr Staunen und ihre Freude. Maria hat ihr ganzes Leben geschenkt.

Die Weisen aus dem Morgenland haben in ähnlicher Haltung Gold, Weihrauch und Myrrhe gebracht.

Vielleicht lohnt es sich in diesen Tagen zu überlegen, worüber Gott sich wohl freuen würde. Er liebt uns Menschen sehr. Und er hofft auf unsere Geschenke.

Ihr Pfarrer Franz v. Lüninck



Die weihnachtliche Tradition

Packung versus Inhalt - Entammt das Fest der Geburt Christi einem heidnischen Brauch?

Um die Antwort gleich ein wenig vorwegzunehmen: Ja und zugleich: Nein! Wie soll man nun diesen Widerspruch verstehen?



Im 3. Jh. hat der römische Kaiser Aurelian das Fest der Geburt des „unbesiegtten Sonnengottes“ (lat. sol invictus) drei bis vier Tage nach der Wintersonnwende am 21./22. Dezember auf den 25. Dezember festgelegt. Und auch wir Christen feiern schließlich noch heute den 25.12. und übrigens nicht, wie manche vielleicht annehmen würden, den 24.12. als Festtag der Geburt Christi. Je doch beginnen Hochfeste im Christentum immer schon am Vorabend, so wie etwa auch jedes Osterfest schon am Vorabend in der Osternacht gefeiert wird, so dass es traditionell legitimiert ist, am Abend des 24. Dezember schon Weihnachten zu feiern. Stammt nun aber unser Weihnachten vom heidnischen Geburtsfest des römischen Sonnengottes ab? Inhaltlich sicherlich nicht, weil die Christen, die Weihnachten spätestens ab der konstantinischen Wende im Jahr 313

öffentlich feiern durften, dieses Fest seit jeher als Fest der „Geburt der wahren Sonne“ bezeichneten. Mit der wahren Sonne meinten sie natürlich Jesus, der nebenbei bemerkt - übrigens als Baby mit seiner Familie ebenfalls ein Flüchtling war. Genau so, wie auch viele in unseren Tagen zum Flüchtlingsdasein gezwungen sind. Christen nutzten oftmals die vorhandene Traditionen und etablierte Feste ihrer Umwelt als nützliche Rahmen, die sie jedoch mit ganz neuen Inhalten füllten. So machten sie es aller Wahrscheinlichkeit nach auch mit dem Osterfest. Wir halten also fest: Das Datum um die Wintersonnwende, also jenes Zeitpunktes, an welchem das irdische Licht und damit die Tage wieder länger werden, ist symbolisch schon früh von Menschen auf unbekannte Götter wie etwa den sol invictus angewandt worden. Auf dieses Datum und diese Symbolik wollten die Christen bis heute daher zu Recht nicht verzichten, da es gut zu ihrem Bild von Jesus als dem wahren Licht passte. Daher prägten sie dieses Fest um zum Geburtsfest von dem, der sich ihnen als wahrer Mensch und wahrer Gott zugleich offenbarte und dessen überirdisches Licht im Dunkeln leuchtet und welches von der Finsternis nicht ergriffen wurde, wie wir im Johannesprolog lesen können. Entammt Weihnachten also nun einem heidnischen Brauch? Packung vermutlich ja, Inhalt nein! Und da die Packung (25.12.) damals sehr beliebt war und der Inhalt (Jesus) phänomenal neu, war das erste tolle Weihnachtsgeschenk der Welt das Weihnachtsfest selbst, denn jedes Geschenk besteht aus Packung und Inhalt! Frohes Fest!

*Leon Bichler,
Pfarrgemeinderat*

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

Liebe Gemeindemitglieder

Wie rasend vergeht doch die Zeit, so empfinden das die meisten Menschen. Wohl nicht nur eine Floskel. Man hat zunehmend das Gefühl, dass sich alles immer mehr verdichtet – auch verändert, die Probleme immer mehr werden und die Geschwindigkeit der Entwicklung und des Lebens stetig zunimmt. Das trifft nicht nur auf die Situation der ganzen Welt zu, sondern lokal auch auf unsere Pfarrgemeinde St. Sebastian. Noch vor einem Jahr zum Zeitpunkt des Weihnachtspfarrbriefes hatten wir einen Pfarradministrator Christoph Lintz, der Kirchenpfleger avisierte die Realisierung des Lifts im Pfarrzentrum auf die Sommerferien dieses Jahres und – falls nichts Unvorhergesehenes geschieht – dass die Außenrenovierung von St. Nikolaus noch 2015 erfolgen würde.

Was gilt davon jetzt noch? Gar nichts! Insoweit habe ich mir abgewöhnt, Prognosen zu machen, wann was sein wird. Das Ordinariat hat uns bezüglich St. Nikolaus aus internen Gründen eine andere Zeitschiene vorgelegt. Wenn wir nicht auf die 70 % Zuschuss verzichten wollen (und wer will und kann das, wenn es sich um ein Kostenvolumen von mindestens 250.000 Euro plus x handelt) müssen wir das akzeptieren. Es handelt sich eben nicht nur um ein „Runterweißeln“, wie das manche meinen. Momentan wird bis Ende des Jahres mit einem erheblichen Kostenaufwand der Umfang der notwendigen Arbeiten untersucht (Putz, Spenglerarbeiten, Dachstuhl und evtl. auch neues Dach etc.). Je nach Priorität im Rahmen der vielen anderen Renovierungsgesuche anderer Pfarrgemeinden der Diözese werden wir dann bestenfalls 2016 berücksichtigt.



Der für das Baubudget zuständige Leiter im Ordinariat teilte uns mit, dass der jährlich zur Verfügung stehende Bauetat für das ganze Ordinariat mindestens 100 mal so hoch sein müsse, um alles ausführen zu können, weil eben die meisten Kirchen älter und ständig renovierungsbedürftig sind. Auch die bisherigen Zuschüsse für „kleinere Baumaßnahmen“ bis 100.000 Euro (z. B. Lift, Fenster, Renovierung von St. Gilgen usw.) gibt es ab heuer nicht mehr, das muss selber erwirtschaftet werden. Beim Lift im Pfarrzentrum wage ich eine vorsichtige Voraussage. Diese Planung ist vom Ordinariat genehmigt, was vermutlich aber auch relativ leicht fiel, weil wir die Kosten von ca. 100.000 Euro selber vollständig tragen müssen. Der Auftrag ist vergeben und auf Januar 2016 terminiert.

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

2015 wurde auch die Mesnerwohnung renoviert sowie ein massiver Wasserschaden im Jugendzentrum behoben. Das Flachdach des Kindergarten/Hortes ist undicht und dringend renovierungsbedürftig. Auch die Aufwendungen für die Integration der Asylbewerber in Gilching waren und werden in den nächsten Jahren zunehmend erforderlich sein.

Bei dieser Gelegenheit – es war erfreulich und erstaunlich, wie viele und wie großzügig Gilchinger Bürger insoweit gespendet haben.

Was will ich damit sagen? Zum einen Sie informieren über die notwendigen umfangreichen Renovierungs- und Baumaßnahmen, die angesichts der meist älteren Gebäude der Kirchenstiftung jedes Jahr ein Thema sind. Wenn man mit einer Runde fertig ist, dann muss man am anderen Ende schon wieder neu anfangen.

Was ich aber noch damit sagen will ist, dass aus meiner Sicht der permanente Finanzbedarf der Kirchenstiftung St. Sebastian die einzig sichere, vorausschaubare und verlässliche Prognose für die nächsten Jahre ist.

Das als Überleitung und Einstimmung zur Bitte um das jährliche Kirchgeld für unsere Kirche hier vor Ort. Sie haben Recht, Sie zahlen Kirchensteuer. Diese geht aber an das Ordinariat, hier sind wir nur Bittsteller. Auch gibt es über das

Jahr sehr viele andere Sammlungen, die aber – zu Recht – anderen wichtigen Projekten überregional zukommen.

Damit wir hier vor Ort unsere Infrastruktur an Kirchen und Gebäuden auf dem Stand halten können, um in diesen schnelllebigen und schwierigen Zeiten als katholische Pfarrgemeinde St. Sebastian unseren Aufgaben gerecht werden können als ein wichtiger gesellschaftlicher und spiritueller Mittelpunkt Gilchings, brauchen wir Ihre Hilfe.

Sowohl für Kirchgeld als auch – wenn Sie das toppen wollen und können – für Renovierungsspenden einzelner Projekte können Spendenquittungen ausgestellt werden. Im Pfarrbrief befindet sich ein Überweisungsformular. Auch Bareinzahlungen im Pfarrbüro sind möglich.

Unsere Kontoverbindung lautet:
Raiffeisenbank Gilching,
IBAN DE 4770 1693 8200 0001 2718,
BIC GENODEF1GIL

Vielen Dank und ruhige und schöne Feiertage sowie ein gesundes, glückliches und zufriedenes Neues Jahr.

*Michael Schreindorfer,
Kirchenpfleger*

Aufzug im Pfarrheim

Seit dem Bau des Pfarrzentrums wurden von den jeweiligen Kirchenverwaltungen Ansätze unternommen, nachträglich einen Lift in das Pfarrheim nachzurüsten. Die amtierende Kirchenverwaltung sah es nun als unerlässlich an, den Pfarrsaal auch gehbehinderten Besuchern zugänglich zu machen. Realistisches Ziel der Fertigstellung ist das Frühjahr 2016. Nach langer Prüfung aller Möglichkeiten, wird der Aufzug auf Grund der baulichen Gegebenheiten in das Treppenauge des Pfarrheims eingebaut.

Es wurden Angebote von mehreren Herstellern über eine herkömmlichen Ausführung eingeholt. Die Firmen konnten uns aber nur Lösungen für die zwei oberen Etagen anbieten. Eine Anfahrt in den Keller war in dieser Ausführung aussichtslos.

Die Kirchenverwaltung hat zwei Aufzüge der Marke Dictator Technik in einem Pfarrheim und einem Wohnhaus besichtigt, der uns eine Anfahrt in den Keller ermöglicht.

Leider ist es im Keller nicht möglich, einen Einstieg für Rollstuhlfahrer einzurichten, da die lichte Türbreite am Kellerausstieg nur ca. 65 cm beträgt. Im Erdgeschoß und ersten Stock kann der Aufzug von Rollstuhlfahrern genutzt werden, da eine Türbreite von ca. 90 cm erreicht wird.

Dieser Aufzug unterscheidet sich von einer herkömmlichen konventionellen Bauweise, in der Bedienung und in der Fahrgeschwindigkeit. Er muss während der gesamten Fahrt durch das Drücken der Stockwerktaaste bewegt werden, wobei die Fahrzeit vom Erdgeschoß in die obere Etage ca. 25 Sekunden beträgt. Durch seine leichte Bauweise wird eine Kabinengröße von ca. 131 cm x 140 cm (herkömmliche Bauweise 100 cm x 80 cm) erreicht.



Ein weiterer Vorteil dieser Bauart sind die Kosten, die ca. 1/3 niedriger sind als die Herstellungskosten eines konventionellen Aufzugs.

Die Investitionskosten belaufen sich daher incl. der Baumaßnahmen (Fundament, Treppengeländer, Änderung der Kellertreppe, usw.) auf ca. 80.000 Euro, die von der Pfarrgemeinde in voller Höhe zu tragen sind.

Außerdem reduzieren sich auch die Unterhaltskosten, weil keine jährliche gebührenpflichtige TÜV-Prüfung notwendig ist.

Der Aufzug soll ausschließlich von Pfarrsaalbesuchern genutzt werden, denen aus gesundheitlichen Gründen das Treppensteigen schwer fällt bzw. nicht möglich ist, damit sie trotzdem am kirchengemeindlichen Leben teilnehmen können.

In der Hoffnung, dass die Kosten mit noch zu erwartenden Spenden und den Mitteln der Kirchenstiftung getragen werden können, freuen wir uns, dass der Aufzug endlich realisiert wird.

*Thomas Grandtner
Baubeauftragter der Kirchenverwaltung*

Pfarrgemeinderat

Liebe Pfarrgemeindemitglieder, es kommt jetzt bald die „stade Zeit“ und das Kirchenjahr neigt sich zu Ende.

In den wenigen ruhigen Zeitpunkten der Vorweihnachtszeit lässt der eine oder andere vielleicht das vergangene Jahr Revue passieren und erinnert sich hoffentlich an viele schöne Stunden und Begegnungen.

Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen und mich herzlichst bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und allen ehrenamtlichen Engagierten bedanken, denn ohne ihren Einsatz wären viele Feste und Veranstaltungen nicht möglich gewesen.

Außerdem möchte ich das neue Team der Hauptamtlichen noch einmal herzlichst willkommen heißen und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete, erholsame Advents- und Weihnachtszeit und fürs Neue Jahr Gesundheit und viele schöne Begegnungen.

*Ihre Tatjana Kaufmann,
PGR-Vorsitzende*



Herzlich Willkommen

Zu Beginn des neuen Schuljahrs durften wir mit Franz von Lüninck unseren neuen Pfarrer herzlich begrüßen. Dekan Otto Gäng aus Gauting führte ihn im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in die Pfarrgemeinde ein und übertrug im die Gesamtverantwortung für die knapp 8.000 Gilchinger Katholiken. Kirchenpfleger Michael Schreindorfer, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Tatjana Kaufmann, die evangelische Pfarrerin Dorothea Bezzel, unser Bürgermeister Manfred Walter und die Gilchinger Fahnenabordnungen begrüßten Lüninck herzlich in St. Sebastian.

Seelsorgerische Verstärkung bekam er gleichzeitig in vielfacher Hinsicht. Neben unserer Gemeindeferentin Monika Gleixner kamen mit Bernhard Balg ein sogenannter ständiger Diakon in Vollzeit und mit Thomas Hackenberg als sogenannter „Ständiger Diakon im Zivilberuf“ zwei weitere Seelsorger in die Pfarrgemeinde. Beide wurden tags zuvor von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx geweiht.

Beim anschließenden Stehempfang war genug Zeit sich kurz kennenzulernen.



Zeit schenken – ein Projekt der Caritas

Es gibt glücklicherweise in unserer Gesellschaft ein gut funktionierendes System von Sozialeinrichtungen und Beratungsstellen. Doch nicht immer hat der Mensch in Not die Kraft und Ausdauer, sich zu informieren und zu organisieren, um das Richtige für seine Situation zu finden.



Brückenbauer und Wegbegleiter

Die ‚Partner im Alltag‘ – PIA – setzen genau hier an, sagt Heidi Schaitl. Sie sind Wegbegleiter und Brückenbauer für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie schenken Menschen ein offenes Ohr für ihre Anliegen, zeigen ihnen professionelle Hilfsangebote auf und bauen tragfähige Netzwerke auf – so lange, bis der Betroffene wieder selbst zu Recht kommt.

Große Lebensveränderungen, wie der Verlust einer nahestehenden Person, der Umzug in ein Seniorenheim, aber auch Schulden, körperliche oder psychische

Probleme können Menschen aus der Bahn werfen. Bei lang andauernden Therapie- oder Beratungssituationen fehlt dem Betroffenen vielleicht die Motivation, weiter zu machen. Oder die Probleme sind so vielschichtig, dass kein Überblick mehr möglich ist. Manchmal ist selbst die Familie überfordert, für ihren Angehörigen die richtige Lösung zu finden. Und manchmal weiß ein Mensch einfach nicht, wie er aus seiner Einsamkeit herausfinden soll. In all diesen Fällen kann ein Partner, zu dem Vertrauen entwickelt wird, hilfreich sein.

Hilfe zur Selbsthilfe

Elizabeth Braams aus Germering ist seit 2 Jahren solch eine ‚Partnerin im Alltag‘. Durchschnittlich zwei bis drei Stunden pro Woche nimmt sie sich Zeit für ihren ‚Schützling‘. „Zuerst versuchen wir gemeinsam die Probleme zu definieren,“ sagt sie, „Oft dauert es, bis man sich darüber klar wird, wo eigentlich der Schwerpunkt liegt.“

Gespräche, praktische Hilfen, Begleitung zu Arzt oder Beratungsstelle – das alles kann die Tätigkeit eines ‚Partners im Alltag‘ beinhalten. Das eigentliche Ziel ist aber immer die Hilfe zur Selbsthilfe. „Die Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten sollen gestärkt werden,“ sagt Heidi Schaitl, „der Betroffene soll wieder lernen, auf eigenen Beinen zu stehen.“ Deshalb sollte ein Ehrenamtlicher auch nicht dauerhaft an den Betreuten gebunden sein. Die ‚Partner‘ sind kein Besuchsdienst, keine Trauerbegleitung, keine Familienbetreuung, sie übernehmen keine Tätigkeiten, die durch professionelle Dienste abgedeckt werden. Stattdessen versuchen sie gemeinsam mit dem Betroffenen Lösungen zu

finden, Angebote aufzuzeigen und eventuell zu koordinieren.

Wichtig ist Elizabeth Braams, dass der Betreute die Entscheidung für Angebote und auch über seinen weiteren Weg selbst trifft: „Oft stehen mit einer Entscheidung Veränderungen an, die Kraft kosten. Dazu ist nicht jeder in der Lage. Aber manchmal hilft schon diese Erkenntnis, um vielleicht zufriedener mit der Situation umzugehen.“

Professionelle Begleitung der ‚Partner‘ durch die Caritas

Meist werden die Anfragen für einen ‚Partner im Alltag‘ über die Pfarreien an die Caritas herangetragen. Der Auftrag müsse aber auch vom hilfesuchenden Menschen kommen, betont Heidi Schaitl. Und Elizabeth Braams ergänzt, dass es keineswegs ein Zeichen von Schwäche sei, sich in schwierigen Lebensphasen Unterstützung zu holen: „Wenn man ein Haus baut, dann beauftragt man ja auch einen Architekten, einen Statiker... und macht nicht alles alleine.“

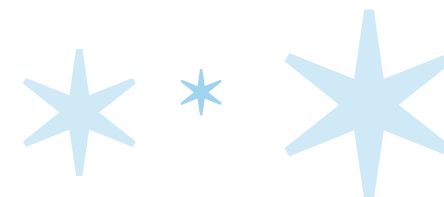
Um den ‚Partnern im Alltag‘ ein möglichst breites Wissen zu verschaffen über Problematiken, mit denen er zu tun haben könnte, aber auch über Hilfsangebote, bietet die Caritas Fortbildungen an. Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit Fachkräften der Caritas, eine Sozialarbeiterin steht den ‚Partnern‘ immer zur Seite.

„Es ist ein tolles Gefühl, anderen helfen zu können“

Dass eine menschliche Beziehung zwischen ‚Partner‘ und Betreutem entsteht, ist erwünscht. Heidi Schaitl mahnt aber, auf die eigenen Grenzen zu achten: „Die Tätigkeit soll Freude machen, nicht nur belasten.“ Man

könne nicht immer allen Erwartungen entsprechen. Elizabeth Braams versucht daher, eine professionelle Distanz aufzubauen. „Manchmal entsteht aber auch eine fühlbare Verbindung,“ sagt sie, „ein Kontakt, der über das Ehrenamt hinausreicht.“ Es sei einfach ein schönes Gefühl, den grauen Alltag eines Menschen einen Nachmittag lang zu durchbrechen, und es mache einen selbst zufrieden, helfen zu können.

Wenn Sie ehrenamtlich in Gilching als Partnerin oder Partner im Alltag tätig sein möchten oder sich ehrenamtliche Unterstützung wünschen, wenden Sie sich bitte an die Caritas, Heidi Schaitl, Telefon: 089 848079-10 oder E-Mail: heidi.schaitl@caritasmuenchen.de



Kinderbibellesenacht

Die lange Nacht (mit) der Bibel – vom Fischer zum Fels

Wer war er, dieser Simon-Petrus? Wo hat er gelebt? Und wie kam er eigentlich zu Jesus? Alles durchaus interessante Fragen, die sich 16 Kinder bei der „langen Nacht mit der Bibel“ stellten. Die Geschichte von der Berufung der Jünger wurde von den Kindern sehr lebendig nachgespielt und beim Sturm auf dem See diskutierten die Teilnehmer lebhaft darüber, unter welchen Umständen sie sich getraut hätten, das Boot zu verlassen und auf den tobenden See zu treten.



Nach einer Fackelwanderung hörten die Kinder noch die Geschichte von der Verleugnung durch Petrus am Lagerfeuer im Brunnenhof. Den Abschluss am Samstag bildete eine Andacht in der dunklen Kirche. Danach kehrte Nachtruhe ein. Nach dem Frühstück am Sonntag wurde der Gottesdienst mit Kyrie-Rufen, Fürbitten und einem Psalm-Plakat vorbereitet. Auch wenn alle kleine Augen hatten, so beteiligten sie sich aktiv am Gottesdienst rund um das Messias-Bekenntnis des Petrus.

Als Andenken durfte jedes Kind eine Kerze mit Wachssymbolen zu den einzelnen Geschichten gestalten. Es wurde viel gelacht, gespielt, gesungen und gebastelt ... und sogar ein wenig geschlafen, sofern es der harte Boden im Sebastiansaal zuließ. Sowohl die Kinder, als auch das Vorbereitungsteam hatten viel Spaß.

*Monika Hackenberg,
Kindergottesdienstteam*

P.S.: Die Termine für die kommenden Kinder- und Familiengottesdienst finden Sie hinten in der allgemeinen Terminübersicht.

Erstkommunion 2016

„Eine Liebe, die sich gewaschen hat“, so lautet unser diesjähriges Motto für die Erstkommunion 2016.

Im Dezember beginnen in St. Sebastian wieder die Vorbereitungen für ca. 80 Kinder der dritten Klassen auf das Sakrament der ersten Hl. Kommunion. Die Kinder werden wieder in Gruppenstunden zu Hause, in Gemeindefeiern und Gottesdiensten und im Religionsunterricht in der Schule auf vielfältige Art auf ihr großes Fest vorbereitet.

Dass das alles wieder so gut durchführbar ist, verdanken wir nicht zuletzt wieder 19 Eltern, die sich bereit erklärt haben die Kinder als Gruppenleiter zu begleiten.

Am 31. Januar 2016 werden die Kinder sich in einem Familiengottesdienst der Gemeinde vorstellen, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind.

Den Kindern und ihren Eltern wünschen wir eine gute und freudige Vorbereitungszeit!

*Monika Gleixner,
Gemeindereferentin*



©RK by Karl-Heinz Laube.pixelio



Der Frauentreff stellt sich vor

Sie haben noch nichts von uns gehört? Dabei gibt es uns nun schon ein ganzes Jahr!

Was wir Ihnen anbieten:

Etwa alle 1 - 2 Monate einen Abend, an dem Sie Zeit haben für sich, um sich in netter Runde mit ihrem Glauben oder auch anderen Themen auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr haben wir uns unter anderem mit interessanten Frauen aus der Bibel beschäftigt, Rückschau auf unser Leben gehalten, eine Maiandacht vorbereitet und uns mit Zeit- und Selbstmanagement auseinandergesetzt.

Wer sind die Organisatoren:

Einige Frauen aus dem Pfarrgemeinderat - Arbeitskreis Familie

Wen möchten wir ansprechen:

Alle Frauen aus der Gemeinde, egal welchen Alters, gerne auch konfessionsübergreifend.

Sie können regelmäßig kommen oder auch nur zu einzelnen Abenden, an denen Sie das Thema gerade anspricht.

Unsere nächsten Termine:

Mittwoch, 02.12., 19.30 im Vitussaal
Thema: Familiengeschichten
Teil 1- Ahnenforschung in den Kindheitserzählungen Jesu
gestaltet von Frau Gleixner,
Gemeindereferentin

Samstag, 16.01., 10.00 Uhr Führung
durch die Frauenkirche in München

Die Termine geben wir jeweils auch über Flyer und den Wochenbrief bekannt! Sind Sie neugierig geworden? Dann würden wir uns freuen, Sie in unserer Runde begrüßen zu können!

Elisabeth Seeger



SenT

Auf vielfachen Wunsch unserer SenT Besucher haben wir uns mit ca. 45 Teilnehmern am 17. Juni mit dem Bus nach Altötting aufgemacht. Die Hl. Messe konnten wir zusammen mit Pfarrer Lintz in St. Konrad feiern. Nach dem Mittagessen bot sich noch Gelegenheit die anderen Sehenswürdigkeiten, wie das Panorama Museum, die Basilika oder die Anbetungskirche Missionshaus Hl. Kreuz zu besuchen. Für das kommende wurde von den SenT Besuchern schon der Wunsch geäußert, wieder eine Fahrt an einen Wallfahrtsort zu planen.

Jutta Uelner



Bild links:
Pfarrer v. Lüninck stellt sich beim SenT Frühstück im Oktober vor und erzählt auch wie es dazu kam, dass er Priester geworden ist.

Diakonenweihe

Beim Gottesdienst am 26. September im Liebfrauentum weihte Kardinal Reinhard Marx sechs Männer zu neuen ständigen Diakonen, darunter auch unsere beiden neuen Diakone Bernhard Balg und Thomas Hackenberg. In seiner Predigt betonte der Kardinal, es gebe kein Glück für den Einzelnen ohne das Glück aller Menschen: „Man kann nicht wirklich zufrieden sein, wenn Menschen leiden, wenn es irgendwo auf der Welt noch Menschen gibt, die ungerecht behandelt werden, die ausgebeutet werden, die auf der Flucht sind“, so der Erzbischof. Kardinal Marx bezog sich auch auf die „große Rede“ von Papst Franziskus vor den Vereinten Nationen: „Er hat die ganze Welt aufgerufen, dass es kein Glück gibt, wenn wir nicht alle in den Blick nehmen, wenn wir nicht alle mitnehmen, wenigstens versuchen, auf alle zu

schauen.“ Das gelte besonders für die Schwachen und Unterdrückten: „Wie könnten wir sagen, ‚Ich bin glücklich, rundum glücklich‘, und die vergessen, die nicht einmal die Chance haben, diese Frage zu stellen“, mahnte der Erzbischof. Auch die sechs neuen Diakone seien diesen Schritt gegangen, betonte Marx: „Sie haben erkannt, dass die Erfüllung des Lebens nicht bedeuten kann, ‚Wie geht es mir, habe ich mein Lebensziel erreicht?‘, sondern, ‚Wie finde ich das Glück, das das Glück aller Menschen mit einschließt?‘“ Bei Jesus Christus „lernen wir, dass das Glück nicht eine exklusive Botschaft für mich ist, sondern dass ich nur das wahre Leben finden kann, wenn ich mit ihm den Blick weite auf alle Menschen“, erklärte der Erzbischof.

Quelle: mit freundlicher Genehmigung der Münchner Kirchenzeitung



Kardinal Marx mit den sechs Diakonen in der Domsakristei; mit dabei die Gilchinger Neudiakone Bernhard Balg (4. von links) und Thomas Hackenberg (3. von rechts)

Ingolf Gensheimer feiert Jubiläum

„Wohin er uns stellt ...“

... „als Erster am Treffpunkt – als Letzter gegangen. Und immer mit einem Lächeln im Gesicht!“
... „er behält den Überblick – ohne ihn wäre hier bei uns nicht so viel möglich.“
... „die Sakristei-Feuerwehr! Stets parat und zum Löschen bereit.“

Das sind nur ein paar der Aussagen, die man zu hören bekommt, wenn man sich nach Ingolf Gensheimer erkundigt.

Angefangen hat alles mit einem Anruf von Diakon Heiner Bullinger. Bei der Taufe von Sohn Manuel hatte er erfahren, dass der frischgebackene Vater auf Arbeitssuche war und ihm den Job als Mesner und Hausmeister angeboten. Schnell wurde Gensheimer mit dem damaligen Pfarrer Lang einig und so verrichtet er seinen Dienst als Mesner und Hausmeister in unserer Pfarrei St. Sebastian nun schon seit 25 Jahren.

Über Langeweile am Arbeitsplatz kann er sich nicht beklagen – 6 Pfarrer, 10 Kapläne, diverse andere Hauptamtliche und eine ganze Menge von Ehrenamtlichen haben sich darauf verlassen, und tun das immer noch, dass er genau dann zur Stelle ist, wenn er gebraucht wird. Das nennt er auch mit als Grund, warum er Gilching immer noch treu ist – er hat so viele nette Leute kennengelernt – das soziale Umfeld stimmt. Aber, so sagt er, Humor ist wichtig – manchmal auch dringend nötig. Und Gelassenheit, die er sich für die Zukunft noch mehr aneignen will.

Die Tätigkeiten, die er zu verrichten hat, sind im Laufe der Jahre nicht weniger geworden. Es finden immer mehr Veranstaltungen in den Räumen der Pfarrei statt, der Kindergarten will mit versorgt sein. Es sind der Rasen zu mähen, die Hecken zu schneiden und Schnee zu räumen. Für diese Arbeiten



wäre er jetzt manchmal für einen zuverlässigen Helfer dankbar, wenn's grade mal richtig eng wird.

Sein Lebensmotto zieht er aus einem alten Kirchenlied: „Gott liebt diese Welt und wir sind sein Eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen...“ Seine Arbeit als Mesner liebt er besonders, daraus macht er kein Geheimnis. Es macht ihm Freude, alles für den Gottesdienst vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass alle Utensilien bereitstehen, damit eine schöne Feier stattfinden kann.

Dass er seinen persönlichen Glauben an einen gütigen Gott auch in schwierigen beruflichen und privaten Zeiten nie verloren hat, dafür ist er ehrlich dankbar. Und unsere Pfarrei St. Sebastian darf



dankbar sein, dass sie seit 25 Jahren einen Mitarbeiter hat, der so zuverlässig seine Arbeiten erledigt, bei so vielen Gelegenheiten mit Rat und Tat parat steht und das – meistens - mit einem freundlichen Gesicht.
Danke Gensi!!!!

*Renate Stocker,
Pfarrgemeinderat*

Neues aus dem Kindergarten

Claudia Lange feiert 40jähriges im Kindergarten

Mit einem Blumenstrauß, Liedern von den Kindern und Kollegen, einem Tag dienstfrei und einer kleinen finanziellen Anerkennung vom erzbischöflichen Ordinariat wurde die langjährige Treue unserer Kindergärtnerin Claudia Lange gewürdigt. Wir dürfen ihr herzlich gratulieren, die in diesem Haus fast von Anfang an schon dabei war und darin „groß geworden ist“ und nun ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Frau Lange ist der Fels in der Brandung. Sie kam als junge Kinderpflegerin und hat die ersten Jahre noch mit den Schwestern der Heiligen Familie zusammen gearbeitet. Als diese sich zurückzogen, erhielt sie Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen als Kolleginnen. Viele Veränderungen hat sie miterlebt, in den Anforderungen, Erziehungsstilen, Reformen und Gesetzgebungen, wechselnden Pfarrern und scheidendem Personal. Doch eines ist gleich geblieben während all dieser Jahre: Unsere Aufgabe, die Kinder in einer warmherzigen Atmosphäre die Jahre vor ihrer Einschulung unterstützend zu begleiten.

Liebe Claudia, wir sagen mit unzähligen Kindern und deren Eltern ganz herzlich "Vergelt's Gott für Deine treuen Dienste!

*Monika Gensheimer,
Kindergartenleitung und
Pfarrer Franz von Lüninck*



Neues aus dem Kindergarten

Neue Kiga-Gruppe „U3“

Zum September 2016 werden wir eine neue Gruppe in unserem Haus haben. 10 Jahre lang war die Gemeinde Gilching der Träger unserer Kinderkrippe. Jetzt ist die Krippengruppe umgezogen in das neu erbaute „Haus für Kinder“ am Frauiesenweg.

Nun ist unsere Zeit gekommen und wir werden diese Räume wieder selber nutzen. Wir haben eine Gruppe für 12 Kinder zwischen zwei und drei Jahren geplant und bereits genehmigt bekommen.

Das ist die Altersgruppe, die für den Kindergarten zu jung und für eine Neu-Aufnahme in die Krippe meistens zu alt ist.

Noch sind wir auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Wir suchen eine/n Erzieher/in und eine/n Kinderpfleger/in für 39 Stunden in der Woche. Bewerbungen werden ab sofort angenommen. (Kindergarten oder Pfarrbüro). Selbstverständlich suchen wir auch noch 12 Kinder zwischen zwei und drei Jahren. Wer Interesse an unserer neuen Gruppe hat, ist herzlich eingeladen, am Dienstag, den 19.01.2016 unser Haus

beim „Tag der offenen Tür“ anzuschauen. Unser Kindergarten ist ein Haus mit christlich gelebter Tradition und innovativer Arbeitsweise. Der TSV, die Musikschule Gilching, das Helen Doron early Englisch Team, die Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche, die mobile sonderpädagogische Hilfe und der Helferkreis Asyl arbeiten eng mit uns zusammen. Neuerdings haben wir auch einen eigenen „Kindergartenchor“, geleitet von Markus Schwaiger, unserem Kirchenmusiker.

Seit 2013 sind wir inzwischen zum 2. Mal von der Industrie- und Handelskammer zum „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet worden.

Am Dienstag, den 26.01. können Sie Ihr Kind im Pfarrsaal St. Sebastian von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr offiziell einschreiben. Dort findet die zentrale Kindergarten-Einschreibung für alle Gilchinger Kindergärten statt.

Bitte tragen Sie es weiter und empfehlen Sie unsere Einrichtung.

Wir freuen uns auf Sie!

*Monika Gensheimer,
Kindergartenleitung*



Mutter-Kind-Haus

Geben und Nehmen – Ein Nachbarschaftsfest der Integration

Der Sommer in diesem Jahr war einfach perfekt!

Da lag es nah, auch im Mutter-Kind-Haus ein Sommerfest zu organisieren. Die Mütter überraschten uns mit dem Vorschlag, dass es ein Nachbarschaftsfest werden soll, zu dem vor allem die neu in die Nachbarschaft gezogenen 5 Asylfamilien eingeladen werden sollten, aber auch die Bewohner des BRK-Seniorenhauses.

Die Organisation und Durchführung wollten die Frauen allein übernehmen. Als Begründung sagten sie uns: „Wir bekommen im Mutter-Kind-Haus so viel, dass wir etwas davon zurück geben möchten.“

So wurde wochenlang geplant und organisiert. Einladungen wurden persönlich überbracht und ausgehängt.

Am Sonntag, den 31.08. war es dann soweit. Schon sehr früh am Morgen wurden internationale Gerichte zubereitet (philippinisch, serbisch, türkisch, ungarisch, brasilianisch und natürlich bayrisch) und alles im Garten, hinter dem Haus, aufgebaut und



geschmückt. Die Spielstationen für die Kinder vorbereitet und genügend Getränke kaltgestellt, denn es sollten 30 Grad werden.

Am frühen Nachmittag konnten dann die Gäste begrüßt werden. Berührungssängste gab es keine. Auch nicht von Seiten unserer neuen Nachbarn. Schnell wurden Kontakte geknüpft und wo es ging, wurden rege Unterhaltungen in Englisch geführt.

Das Essen und die Getränke fanden großen Anklang. Die Kinder hatten ihren Spaß, und auch das Tanzen zu arabischen Klängen durfte nicht fehlen.

Mit einer Schnitzeljagd für die Kinder, ging ein gelungenes Fest zu Ende. Beim Abschied sind aus fremden Gesichtern, Nachbarn mit ihren ganz persönlichen Geschichten geworden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Förder- und Gemeindemitgliedern für ihre Spenden in diesem Jahr herzlich bedanken!

Sie haben es mit ermöglicht, dass wir unsere Mutter-Kind-Begleitung in diesem Jahr weiter ausbauen konnten. Es ist eine Investition in die Zukunft der Kinder.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Arbeit des Mutter-Kind-Hauses auch weiterhin unterstützen würden.

*Martina Kluge, 1. Vorsitzende
Ökumenische Hilfe e.V.
www.mutterkindhaus.de*



Aus der AG Ökumene

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Die Arbeitsgemeinschaft Ökumene der evang.-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes und der katholischen Pfarrei St. Sebastian feierten am Erntedanksonntag Anfang Oktober einen Gottesdienst anlässlich des ökumenischen Tags der Schöpfung 2015. Das Konzept beruhte auf der bundesweiten Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), die in ganz Deutschland diesen besonderen Tag



Weltgebetstag 2016

Auch im kommenden Jahr feiern wir in Gilching den Weltgebetstag Anfang März. Dazu laden wir am 04.03.2016 um 19 Uhr nach St. Johannes zum Mitfeiern ein.

Der nächste Weltgebetstag kommt von christlichen Frauen aus Kuba. Er wird in Gemeinden auf der ganzen Welt gefeiert. Sein deutscher Titel lautet: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“ In das Zentrum ihres Gottesdienstes haben die kubanischen Frauen das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen gestellt.

Eduard Fuchshuber



unter dem Motto „Zurück in *Paradies?*“ begingen.

Im Anschluss gab es ein schönes Kartoffelfeuer und anregende Gespräche im Innenhof.

www.oekumene-gilching.de

Ökumenische Adventsandachten

Schon feste Tradition im Gilchinger Kirchenkalender sind die ökumenischen Adventsandachten, die wir in diesem Jahr am 2., 3. und 4. Adventssonntag (6., 13. und 20.12.2015) um 19 Uhr in St. Johannes feiern, eine halbe Stunde für Texte, Musik und Bilder, Ruhe und Meditation bei Kerzenlicht.

Auf Ihren Besuch freuen sich Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ökumene.



Pax Christi

Neben dem Gedenken am Friedenspfahl und dem sonntäglichen Gedenkgottesdienst griff pax christi in diesem Jahr erstmals eine Zeremonie aus Hiroshima auf. Dort werden im Gedenken an die Toten Friedenslichter in den Fluss durch die Stadt gesetzt. In Gilching nutzten wir dazu den Wasserlauf auf dem Marktplatz. Viele Leute, die bei schönem Wetter dort vor den Lokalen saßen, fragten uns nach dem Sinn der Aktion und so kamen wir in einen regen Austausch. Außerdem machte es allen großen Spaß die Lichter schwimmen zu lassen.

Die ökumenische Friedensdekade stand in diesem Jahr unter der Überschrift Grenzerfahrung. Wie aktuell das Thema im Laufe des Jahres werden sollte, zeigten die vielen Flüchtlinge, die auch zu uns kamen. pax christi holte in den Novembertagen die Ausstellung WoW – Wirksam ohne Waffen nach Gilching.



In ihr wurden verschiedene Initiativen vorgestellt, die Krisen in der Welt nichtmilitärisch zu lösen versuchen. Eine der Initiativen, die sich für ein friedliches Nebeneinander der unterschiedlichen Ethnien nach dem Jugoslawienkrieg engagierte, wurde lange von den Gilchinger pax christi Leuten unterstützt. Über eine andere, den ökumenischen Begleitdienst in Israel und Palästina, berichtete die ehemalige Leiterin der Förderabteilung des Kulturreferates der Stadt München, die Historikerin Dr. Angelika Baumann, die selbst Anfang des Jahres für 3 Monate als Freiwillige in den besetzten palästinensischen Gebieten im Einsatz war. Die Ausstellung selbst wanderte von St. Sebastian über die Mittelschule in die evangelische Johannes Gemeinde, wo ein Friedensgebet am Buß und Betttag einen Schlusspunkt in der Friedensdekade setzte.

Am 10. Januar feiert der geistliche Beirat von pax christi in der Diözese einen Gottesdienst zum Thema des Weltfriedenstag um 10 Uhr in St. Sebastian. Papst Franziskus hat dazu das Thema: „Überwinde die Gleichgültigkeit und gewinne den Frieden“ ausgewählt. In einer Presseerklärung des Vatikans dazu heißt es: Um den Frieden müsse man sich aber aktiv kümmern; er sei nichts, was einfach so komme. Dazu



Pax Christi

müsse man die Gleichgültigkeit, die die Menschen trennt, überwinden. Als Hindernis für den Frieden nannte der Papst neben Krieg, Massenmorden und Vertreibung auch Fundamentalismus, Intoleranz, Verfolgung aus religiösen und ethnischen Gründen, fehlende Rechte ganzer Völker, moderne Formen der Sklaverei sowie Korruption und das organisierte Verbrechen.

*Martin Pilgram,
Pax Christi Gruppe Gilching*

Neues Flurkreuz in Geisenbrunn

Auf Initiative von Rosmarie Brosig und Xaver Laußer wurde das Flurkreuz an der Kleinfeldstraße in Geisenbrunn wieder neu erstellt. An dieser Stelle, zwischen den zwei großen Linden, stand bereits viele Jahrzehnte ein Feldkreuz, welches jedoch vor etwa 15 Jahren entfernt werden musste, weil es morsch und brüchig war.

Für das neue Kreuz spendete Xaver Laußer das Eichenholz und Robert Perschl, ein Zimmermann, fertigte

daraus das Kreuz. Der Christus-Corpus konnte noch vom alten Kreuz, nach einer Renovierung, übernommen werden. Winni Beyer spendete das Kupferdach und die Gemeinde Gilching übernahm die Arbeit für den Betonsockel und die Außenanlagen. Der Stopselverein Geisenbrunn spendete eine Bank und die zweite Bank konnte durch Spenden von Geisenbrunner Bürgern angeschafft werden.

Am Erntedanksonntag wurde das Kreuz am Nachmittag von unserem neuen Pfarrer Franz von Lüninck geweiht. Eine erfreulich große Anzahl von Personen sowie die Geisenbrunner Vereine mit ihren Fahnen waren zur Weihe anwesend und sangen dazu noch zwei Kirchenlieder. Anschließend gab es noch ein kleines Fest bei Kaffee und Kuchen oder Bier und Brotzeit.

Xaver Laußer



Bergmesse 2015

Die jährliche Bergmesse führte uns diesmal auf den Kranzberg bei Mittenwald.

Wunderbar geeignet war der recht kurze Aufstieg für ungeübte Bergwanderer und Familien. Etwas mühsamer war es für die Alphornisten, die ihre langen Instrumente hinauftragen mussten, dafür aber unterwegs an einer Kapelle noch einen Mariengruß spielten.



Die Fußgänger kamen dennoch zeitgleich mit den Passagieren des unerwartet langsam fahrenden Nostalgie-Sesselliftes oben an.



Diesmal war unser Termin erstmals nicht am Ende der Schulferien, sondern eine Woche später, so dass eine große Anzahl von ca. fünfzig Pfarreiangehörigen samt Blaskapelle und Alphornbläsern teilnehmen konnten.

Für Pfarrer Franz von Lüninck war es sein erster Sonntagsgottesdienst in seiner neuen Pfarrei, deshalb sprach er eine gemeinsame Fürbitte sowohl für alle Schul-Anfänger, als auch für alle Pfarrer-Anfänger aus. Es war für uns alle tatsächlich eine schöne Gelegenheit eines ersten Kennenlernens.

Leider gaben die Regenwolken erst nach dem Mittagessen einen grandiosen Blick auf das Karwendelgebirge und den Lautersee frei. Und dann blieb die Möglichkeit, auch noch weiter auf den Hohen Kranzberg zu steigen, oder Mittenwald mit seiner sehr beeindruckenden Pfarrkirche St. Peter und Paul zu besuchen.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und besonders an Familie Germeier für die gute Organisation!

*Gabi Probst-Eisenreich,
Pfarrgemeinderat*



Pfarreise zu den Kathedralen Sünglands

„Vorgeglüht“ wurde schon am 28. Juli: beim Vorbereitungsabend im Pfarrheim mit dem erfahrenen Reiseleiter Peter Kotschwara vom Bayerischen Pilgerbüro. Am Freitag, dem 28. August, ging es dann im Morgengrauen mit der S-Bahn los zum Flughafen. Die Reisegruppe war mit 22 Personen (zumeist Senioren) überschaubar. Um 10 Uhr Ortszeit landeten wir wohlbehalten in London-Heathrow, dem größten Flughafen Europas. Beim Anflug konnte man schon – sofern man auf der richtigen Seite saß – einen ersten Überblick über die Megacity an der Themse gewinnen.



Die Busfahrt zum Hotel in Croydon im Süden Londons, wo wir für die kommenden drei Nächte einquartiert waren, war zu einer „orientierenden Stadtrundfahrt“ ausgeweitet, u. a. mit Blick auf die Skyline von der City Hall aus. Da am Montag Feiertag war (Summer Bank Holiday), also ein ver-



längertes Wochenende bevorstand, war der Verkehr auf den Ausfallstraßen entsprechend dicht. Eine angenehme Überraschung war das Abendessen im Hotel: Von wegen England ein „kulinarisches Notstandsgebiet“! Das Menü war ein Genuss und auch ein Augenschmaus.

Am Samstag ging es dann nach Canterbury, einem romantischen Städtchen mit Sitz des Primas der Anglikanischen Kirche – und damit zur ersten Kathedrale unserer Rundreise. Auf Architektur und Ausstattung dieser mittelalterlichen Bischofskirchen von Ehrfurcht einflößender Größe und erhabener Schönheit kann hier nicht näher eingegangen werden. Bemerkenswert sei nur noch, dass der Besucher oft von auskunftsbereiten Ehrenamtlichen freundlich empfangen und zu jeder vollen Stunde ein kurzes Gebet von der Kanzel herab gesprochen wird. Trotz

Pfarrreise zu den Kathedralen Südinglands

des touristischen Trubels bleibt also der sakrale Charakter gewahrt.

Auf der Weiterfahrt zu den Kreidefelsen bei Dover konnte man einen ersten Eindruck von der lieblichen wie friedvollen Hügellandschaft bekommen – das ganze Land ein einziger „Englischer Garten“. Hier leben selbst die Schweine glücklich auf Freiflächen in kleinen Hütten zusammen.



Der Sonntag war den Highlights Londons vorbehalten: Tower samt Kronjuwelen, St. Paul's Cathedral, Westminster Abbey ... Unvergesslich bleibt der „evensong“ in dieser Krönungskirche der englischen Könige, ein sehr feierlicher Wortgottesdienst, der uns eine angenehme Ruhepause und auch Muse zur Bewunderung der Architektur verschaffte.

Am Montag, dem einzigen Regentag der Reise, stand die Besichtigung der berühmten Universitätsstadt Oxford mit ihren Colleges und Harry-Potter-Filmdrehorten auf dem Programm. Geradezu eine Pflicht war anschließend der Besuch von Blenheim Palace, nicht weil hier Winston Churchill geboren wurde, sondern weil dieses „Versailles

Englands“ an den entscheidenden Sieg der englischen (und österreichischen) Truppen über das Heer der Franzosen und Bayern bei Blindheim (Höchstädt) 1704 erinnert, der eine zehnjährige Besetzung Bayerns zur Folge hatte. Am Abend erreichten wir die Hafenstadt Bristol. Dort bot uns ein zu einem Hotel umgebautes Kloster (mit erfreulich niedrigem Bierpreis) die restlichen drei Nächte Unterkunft.

Die nächsten beiden Tage führten uns zu Sehenswürdigkeiten der weiteren Umgebung: nach Bath, einer gepflegten Bäderstadt seit der Römerzeit, zu den großartigen Kathedralen von Wells und Salisbury sowie zur Klosterruine Glastonbury und zur weltberühmten prähistorischen Kultstätte Stonehenge (beides heute auch Ziele von Esoterikern). Dann hieß es Abschied nehmen: Über Winchester, der ersten Hauptstadt Englands, in der wir natürlich auch der Kathedrale, angeblich der längsten Europas, einen Besuch abstatteten, ging



es zurück zum Flughafen Heathrow. Kurz nach 19 Uhr waren wir wieder in München.

Dem Engagement von Renate Stocker ist es zu verdanken, dass überhaupt wieder einmal eine „Pfarrreise“ zustande kam. Eine solche dient nicht nur der

Erweiterung des eigenen Horizonts, sondern auch dem Zusammenwachsen der Pfarrgemeinde. Deshalb hoffen wir auf eine baldige Fortsetzung.

Lothar Altmann



Christnacht

So wissen wir, dass Jesus Christ
In einem Stall geboren ist
Zu Bethlehem bei kalter Nacht.
Kein Reicher hat nicht aufgemacht.
Die lagen all im weichen Bett.
Dass auf der harten Liegerstätt'
Das Kindlein in der Krippe fror,
Kam ihnen nicht betrübsam vor.
Sie hielten es für gar gering,
Wie dass es kleinen Leuten ging.
Was geht sie heut' das Wunder an?
Nur Armen ward es kundgetan.

Ein Weihnachtsgedicht von
Ludwig Thoma 1867-1922

Helferkreis „Asyl in Gilching“

Gestern helfen, heute helfen, morgen helfen

Der Helferkreis „Asyl in Gilching“ steht vor einer neuen Herausforderung.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Freiwilligen des Asylhelferkreis fast 80 Menschen aus aller Herren Länder einen herzlichen Empfang bereitet. In dezentralen Unterkünften leben sie über den ganzen Ort verteilt. Wir kümmern uns um sie, unterrichten sie in Deutsch, begleiten sie zu den Ärzten und führen sie durch den Paragraphen-Dschungel. Und wir haben angefangen, sie – einen nach dem anderen – bei der Arbeitssuche zu unterstützen.

Seit Mitte November ist die Rathaus-Turnhalle als Erstaufnahmeeinrichtung in Betrieb. Bis zu 300 Menschen auf einmal finden dort ein vorübergehendes Dach über dem Kopf. Auch diese Neankömmlinge, die auf der Flucht vor Gewalt und Not in unserem Land gestrandet sind, haben die vielen Ehrenamtlichen in Empfang genommen und mit ihnen die ersten Schritte in eine ihnen fremde Kultur und Gesellschaft unternommen. Für jeweils sechs Wochen bleiben sie in Gilching, danach werden sie weiterreisen müssen. Dieser Prozess wird sich mindestens zweimal wiederholen, bis die Rathaus-Turnhalle wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt wird.

Kurz vor Weihnachten werden wir die nächste Aufgabe annehmen: 200 weitere Menschen werden in einer Traglufthalle auf dem Volksfestplatz unterkommen. Auch sie werden wir empfangen, sie mit aller Kraft im Alltag unterstützen und mit ihnen die ersten Schritte der Integration gehen.

Für diese Vielzahl der Menschen, die ausgerechnet im November und Dezember nach Gilching kommen, ist



Gilching hoffentlich zumindest ein guter Rastplatz auf ihrer Herbergs-Suche in Europa.

Die Mitglieder des Asylhelferkreises haben im vergangenen Jahr eine auch von der Politik immer wieder anerkannte Arbeit geleistet. Wir sind und waren für die Flüchtlinge das freundliche Gesicht Deutschlands. Und die Menschen, die wir betreuen, sind uns nicht mehr fremd. Wir können heute erahnen, wie es ihnen ergangen ist. Und wir erhalten viel Wertschätzung und Dankbarkeit von ihnen zurück. Ich glaube, ihnen geht es gut bei uns.

Es ist für uns alle eine neue Herausforderung und wir versuchen im stark erweiterten Asylhelferkreis gerade an unseren Aufgaben zu wachsen. Das klappt schon ganz gut und ich bin ganz berührt von der Hilfsbereitschaft und der Offenheit der Menschen, sich völlig neuen Aufgaben zu stellen, damit wir diesen Kraftakt gemeinsam meistern. Darum danke ich an dieser Stelle allen Mitstreitern, die das ganze Jahr über ihr Herz, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten für die Asylbewerber in unserer Gemeinde eingesetzt haben und weiter einsetzen. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser das Gefühl haben, etwas Zeit spenden zu können oder eine spezielle Fähigkeit haben, wie die Geduld beim Deutsch-Lernen, oder die Freude beim Sport oder beim Musizieren zu begleiten, oder, oder, oder ... dann melden Sie sich einfach unter evaott@gmx.de oder 0170-8974389. Auf unserer Homepage www.asyl-in-gilching.de finden Sie weitere Informationen und aktuelle Nachrichten.

Eva Ott, Asylhelferkreis

Ministrantin Kathi Pischel in Ecuador

Ministrantin Kathi Pischel im Freiwilligendienst in Ecuador

365 Tage Ecuador. Da denken vielleicht manche, die ist doch verrückt. Um ehrlich zu sein, denke ich das auch in manchen Momenten. Verrückt, die Sprache nicht zu können, verrückt, alleine in einem fremden Land, wo man niemanden kennt, und verrückt, weil man nochmal bei 0 anfangen muss und zwar in allen Hinsichten.



Jetzt nach schon über 3 Monaten hier, kann ich aber schon sagen, es hat sich gelohnt. Es lohnt sich einfach für jeden kleinen Moment, den man irgendetwas Glückliches, vollkommen unvorhergesehenes, erlebt. Dafür hat sich die Ungewissheit vom Anfang schon jetzt definitiv bezahlt gemacht.

Für alle, die mich nicht kennen, ich heiße Kathi Pischel und bin 18 Jahre alt. Ich habe im Mai mein Abitur gemacht, bin seit August mit der Erzdiözese München-Freising im Partnerland Ecuador und mache hier einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Ich bin hier in einer Pfarrei tätig. Vormittags in der Kinderkrippe, nachmittags im Kinderhort und den Rest des Tages geistere ich in diversen Gruppen der Pfarrei rum und darf gerade meiner Lieblingsarbeit nachgehen, die ich schon in Gilching so lieben gelernt

habe. Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen und bin in einer Pfarrei tätig.

Ich schreibe nebenbei einen Blog im Internet, den ich regelmäßig aktualisiere. Ich freue mich immer über Besucher der Seite ecuadorkathi.blogspot.de. Hier erzähle ich von meinen Erlebnissen, wie ich lebe und was es hier Neues gibt.

Wenn irgendwer unseren Freiwilligenjahrgang der Erzdiözese unterstützen will, freuen wir uns auch: Erzbischöfliches Ordinariat München
Konto-Nr.: 2170000
BLZ: 75090300
Verwendungszweck: Projekt 75921408

Genauere Infos hierzu gibt es in einem Flyer, der auf der Pfarreihomepage und auch auf meinem Blog (ecuadorkathi.blogspot.de) zu finden ist.

Ich sende an alle ganz liebe Grüße aus Ecuador und wünsche Ihnen und Euch gesegnete Weihnachten.

Kathi Pischel



Glückwünsche

Glückwünsche für Vanessa Großmann (geb. Steiner)

Unsere ehemalige Gemeindeassistentin Vanessa Großmann wurde am 17.10.2015 zusammen mit ihren Kolleginnen in einem festlichen Pontifikalamt in St. Benno, München, von H. H. Weihbischof Bernhard Hasselberger als Gemeindereferentin ausgesandt.

Einen Tag später, am Sonntag, 18.10.15 feierte sie in unserer Pfarrkirche St. Sebastian die Taufe ihres kleinen Vincent. Einige Vertreter der Gemeinde und insbesondere der Jugend von St. Sebastian nahmen an beiden Feierlichkeiten mit sichtbarer Freude teil.



©RK by sabrina.gonstalla.pixelio

Wir wünschen Vanessa Großmann und ihrer Familie von Herzen alles Gute für die Zukunft!

*Monika Gleixner,
Gemeindereferentin*

Pfarrjugend

Eindrücke der katholischen Pfarrjugend von der kroatischen Insel Pag

Diesen Sommer ging es für insgesamt 49 Teilnehmer der Jugendfahrt 2015 auf die schöne Insel Pag in der kroatischen Adria. Die insgesamt 23 Gilchinger freuten sich sehr, durch die Kooperation mit dem Pfarrverband Ampfing, neben Sommer, Sonne und Strand auch neue Bekanntschaften wenn nicht sogar Freundschaften zu knüpfen. Durch die gute Selbstversorgung in der hauseigenen Küche konnte die gemischte Gruppe die Tagesplanung individuell gestalten und ab und an mal ein halbe Stunde länger am Pool liegen. Auch den vielen Wünschen nach regelmäßigen, spirituellen und meditativen Momenten konnten wir im Team durch tägliche, freiwillige Andachten und zwei Gottesdiensten nachkommen.

Bei Tagesausflügen konnten die Jugendlichen in der Hafenstadt Zadar

und dem Nationalpark Krka in die kroatische Kultur Einblicke bekommen. Ein Bootsausflug mit Fischpicknick und Tauchen durch die Korallen war wohl für die meisten der unvergesslichste Moment der 14-tägigen Reise. Aber auch der gemeinsam erlebte Sonnenaufgang am ruhigen Strand wird vielen im Gedächtnis bleiben.

Wir sind gespannt, was die nächsten Jahre bringen werden.

*Annika Hartdegen,
Pfarrgemeinderat und Reiseleitung*



Am Heiligen Abend

Der Tag verschleißt die reiche Farbenquelle
und Dämmerung macht dem Heiligen Abend Raum.
Ein milder Streif aus rosenroter Helle
fast fern die Berge ein in purpur Saum.

Die Nacht, sie breitet ihren weichen Schleier
rings um die Erd, wie um ein schlafend Kind.
Und wie ein Priester geht zu hoher Tempelfeier
so schreitet still der Mond durch Nacht und Wind.

Auf Erden auch da glühen tausend Herzen
und bunte Lichter brennen überall.
Und Liebe strömet aus den offenen Herzen,
vergessen ist des Lebens Kampf und Qual.

Vergessen sind die Tränen grauer Stunden,
vergessen Krankheit, Sorge bittere Not.
Das Kind des Himmels hat den Weg zu uns gefunden
und mit ihm kam das neue Morgenrot.

Geh nie von uns und mach uns stark für alles.
Für alles, ob in Krankheit, Leid und Schmerz.
Mög uns das Kind des Himmels Frieden schenken
und trösten manch gequältes Menschenherz.

Johann August Sapiere



Kirchenmusik

Spendenaufwurf für ein Konzertklavier

In der Pfarrei soll ein neues Klavier für Konzerte, Gottesdienste und weitere Anlässe angeschafft werden. Das Klavier würde die bereits vorhandene hochwertige Orgel ergänzen und noch mehr Möglichkeiten für das Musikleben in unserer Pfarrei bieten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich mit einer Spende an der Finanzierung des Instrumentes beteiligen.

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Gilching
IBAN: DE 47 7016 9382 0000 0127 18
BIC: GENODEF1GIL
Bitte im Verwendungszweck angeben:
Spende für Kirchenmusik/Klavier

Wir sagen Vergelt's Gott!

*Markus Schwaiger,
Kirchenmusiker*



Sängerinnen und Sänger gesucht

Kirchenmusiker Markus Schwaiger sucht Sängerinnen und Sänger für den Kirchenchor, ganz speziell auch für das Frühjahrsprojekt Anfang März.

Zur Aufführung kommen als Hauptwerk der Zyklus „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von Cesar Franck 1822-1890, wunderschöne französische Romantik sowie das Kyrie und Sanctus aus der berühmten Es-Dur

Messe von Schubert und von J. S. Bach: Dona nobis.
Wir bitten Interessierte, die uns bei diesem musikalischen Highlight gesanglich unterstützen und/oder auch langfristig beim Kirchenchor mit dabei sein wollen, sich bei Kirchenmusiker Markus Schwaiger (über das Pfarrbüro 08105 8071) zu melden.

Kirchenmusik

Kirchenchorausflug an die Donau

Nach Niederbayern in den Straubinger Raum führte dieses Jahr der Ausflug des Kirchenchores von St. Sebastian. Bei schönem Wetter lernten wir bei einer mit launigen Worten präsentierten, interessanten Stadtführung die Stadt Straubing rund um ihren ansehnlichen Stadtplatz kennen. Danach überquerten wir die Donau um auf den, durch seine Wallfahrt mit der Stangenkerze berühmten Bogenberg zu fahren. Im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ genossen wir diese auf die Donau und weit ins Land hinein, wie auch ein schmackhaftes Mittagessen. Danach waren wir gerüstet für die Wallfahrtskirche, die uns ein Pater näher erläuterte und in der wir auch einige Chorsätze zum Besten gaben. Die Zeit danach gehörte ausschließlich dem Vergnügen: Wir besuchten in Bach/Donau das Baierein-Museum, erhielten dort eine Führung und ein

durchaus wohlschmeckendes Glas Weißwein aus Reben gekeltert, die in dieser Gegend an der Donau wachsen. Einen stimmungsvollen Abschied von der Donau erlebten wir danach auf dem Donaueck im abendlichen Licht. Der schöne Tag, reich an Erlebnissen und Eindrücken, klang bei einem Abendessen in der Schlossschenke von Schloss Tunzenberg bei Dingolfing aus.

Margarete Porkert



Erntedank



Den traditionellen Erntedank in St. Vitus umrahmten die Mitglieder vom Guichinger Brauchtum dankenswerter-



weise wieder mit ihrem wunderbaren Erntedankaltar. Wir sagen Vergelt's Gott!

Adventsmarkt 2015

Auch 2015 war unser Adventsmarkt wieder ein großer Erfolg: dank der vielen Helferinnen und Helfer, den Kuchenbäckerinnen, Bastlerinnen, den großen und kleinen Künstlern und stillen Unterstützern im Hintergrund. Ganz besonderer Dank aber auch den zahlreichen Besuchern. Zusammen haben wir es wieder geschafft für die gute Sache erfolgreich zu sein. Vergelt's Gott!



Uli Ertl war kurz nach seinem 82. Geburtstag wiederum „mitten drin“ beim Adventskranzbinden.



Exerziten im Alltag

Auch im kommenden Jahr werden in unserer Pfarrei wieder die „Ökumenischen Exerziten im Alltag“ angeboten werden. „Ganz bei Trost“ lautet die thematische Überschrift für die insgesamt 5 Treffen während der Fastenzeit 2016. „Ganz bei Trost“ steht für biblische Texte mit Hoffnungs- und Heilscharakter aus dem Buch Jesaja (Deutero – Jesaja), die die TeilnehmerInnen durch die Fastenzeit begleiten werden.

Die Termine sind: 15.02.16 / 22.02.16 / 29.02.16 / 07.03.16 / 14.03.16 jeweils 19:30 Uhr.

Ein Einladungs- und Informationsblatt mit detaillierteren Angaben und Anmeldemodalitäten wird noch in zeitlicher Nähe dazu veröffentlicht werden.

*Monika Gleixner,
Gemeindereferentin*

Einladung an Kranke

Ich war krank, und ihr habt mich besucht ... (Mt 25,36)

Viele Gläubige, die Kraft aus dem Empfang der heiligen Kommunion geschöpft haben, leiden darunter, wenn ihnen wegen Krankheit, Alter oder Pflegebedürftigkeit der Weg in die Kirche zu beschwerlich oder unmöglich geworden ist. Für diese Situationen gibt es die Möglichkeit eines Krankenbesuchs oder der Krankenkommunion.

Sie sind selbst krank oder auf Pflege angewiesen und können deswegen nicht in die Kirche kommen, wünschen aber die heilige Kommunion zu empfangen? Oder Sie haben einen Angehörigen

der wegen seines Alters nicht mehr zur Kirche kommen kann, krank oder pflegebedürftig ist und gerne die heilige Kommunion empfangen möchte? Oder Sie wünschen einfach einen Krankenbesuch?

Scheuen Sie sich nicht und melden sich einfach im Pfarrbüro unter Telefon 08105 / 8071 und hinterlassen eine entsprechende Nachricht. Einer der Seelsorger oder ein Kommunionhelfer wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren.

Diakon Thomas Hackenberg

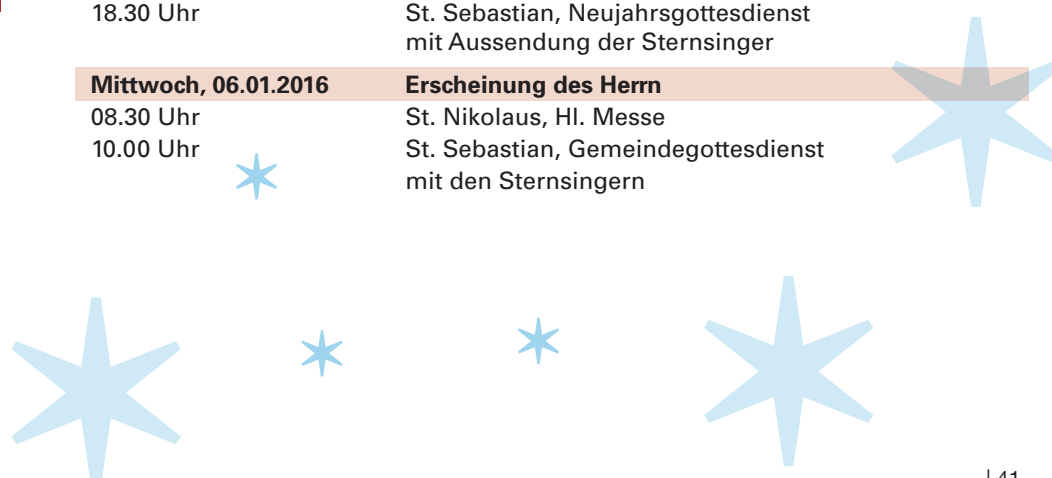


©RK by Helga Gross.pixelio

Gottesdienstübersicht und Veranstaltungen

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Donnerstag, 24.12.2015	Heiliger Abend
16.00 Uhr	St. Sebastian, Kindermesse für Kinder
16.00 Uhr	St. Nikolaus, Kindermesse für Kinder
16.00 Uhr	Waldweihnacht Treffpunkt: Kreuzung Frauwiesenweg/Weßlingerstr.
17.30 Uhr	St. Vitus, Einstimmung zur Christmette
18.00 Uhr	St. Vitus, Christmette
22.30 Uhr	St. Sebastian, Einstimmung zur Christmette
23.00 Uhr	St. Sebastian, Christmette
Freitag, 25.12.2015	Hochfest der Geburt des Herrn
10.00 Uhr	St. Sebastian, feierliches Weihnachtshochamt
18.30 Uhr	St. Nikolaus, feierliches Weihnachtshochamt
Samstag, 26.12.2015	Hl. Stephanus/2. Weihnachtsfeiertag
08.30 Uhr	Maria Heimsuchung, Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Vitus, Gemeindegottesdienst
15.15 Uhr	BRK Seniorenhaus, Wortgottesdienst
Sonntag, 27.12.2015	Hl. Familie/Hl. Johannes
08.30 Uhr	St. Nikolaus, Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Sebastian, Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 31.12.2015	Silvester
18.30 Uhr	St. Sebastian, Jahresschlussmesse
Freitag, 01.01.2016	Neujahr
18.30 Uhr	St. Sebastian, Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Mittwoch, 06.01.2016	Erscheinung des Herrn
08.30 Uhr	St. Nikolaus, Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Sebastian, Gemeindegottesdienst mit den Sternsingern



Besondere Gottesdienste

Bußgottesdienst Advent	04.12.15	19.00 Uhr	St. Sebastian, Gelöbnisamt
Geisenbrunn	07.01.16	18.30 Uhr	Maria Heimsuchung
Patrozinium St. Sebastian	24.01.16	10.00 Uhr	St. Sebastian
Lichtmess	02.02.16	19.00 Uhr	St. Sebastian
Hl. Messe mit Blasiussegen	03.02.16	19.00 Uhr	St. Nikolaus
Aschermittwoch	10.02.16	19.00 Uhr	St. Sebastian
Ewige Anbetung/ Tag des Gebets	20.02.16	09.00 Uhr	St. Sebastian

Kinder- und Familiengottesdienste

29.11.15	Familiengottesdienst 1. Advent	St. Sebastian
06.12.15	Kindergottesdienst 2. Advent	Sebastianssaal
13.12.15	Kindergottesdienst 3. Advent	Sebastianssaal
20.12.15	Kindergottesdienst 4. Advent	Sebastianssaal
24.12.15	Kindermette	St. Sebastian
24.12.15	Kindermette	St. Nikolaus
24.12.15	Waldweihnacht	
24.01.16	Kindergottesdienst	Vitus-Saal
31.01.16	Familiengottesdienst, Erstkommunion-Einführung	St. Sebastian
14.02.16	Kindergottesdienst	Vitus-Saal
21.02.16	Familiengottesdienst	St. Sebastian
28.02.16	Kindergottesdienst	Vitus-Saal
06.03.16	Familiengottesdienst/ Fastenessen	St. Sebastian
13.03.16	Kindergottesdienst	Vitus-Saal
19.03.16	Palmbuschenbinden	Sebastianssaal
20.03.16	Palmsonntag	St. Sebastian
24.03.16	Kinderagape Gründonnerstag	Sebastianssaal
25.03.16	Karfreitag Kinderkreuzweg	St. Sebastian/Pfarrsaal
27.03.16	Kindergottesdienst Ostersonntag	Sebastianssaal
10.04.16	Kindergottesdienst	Vitus-Saal

Beichtgelegenheiten in der Adventszeit

St. Sebastian

Freitag, 04.12.15 im Anschluss an den Bußgottesdienst ca. 19.30 Uhr
Dienstag, 08.12.15 18.30 Uhr

St. Nikolaus

Dienstag, 01.12.15 und 15.12.15 von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr,
22.12.15 von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr

St. Vitus

Donnerstags von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr 03.12.15, 10.12.15 u. 17.12.15
Samstags: von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr 28.11.15, 05.12.15, 12.12.15 u. 19.12.15

Veranstaltungen bis Ostern

Jesus Christ Birthday Party der Jugend	24.12.15	Jugendräume nach Christmette
Aussendung der Sternsinger	01.01.16	18.30 Uhr St. Sebastian
Hausbesuche der Sternsinger	02.01.16	bis 06.01.2016
Weltgebetstag der Frauen	04.03.16	St. Johannes
Fastenessen	06.03.16	



Gottesdiensttermine im Seniorenheim Gilching

Samstag	26.12.15	kath.
Samstag	16.01.16	evang.
Samstag	30.01.16	kath.
Samstag	06.02.16	evang.
Samstag	27.02.16	kath.
Samstag	05.03.16	evang.
Ostermontag	28.03.16	kath.

Die Gottesdienste finden jeweils um 15.15 Uhr statt

Taufen

Taufen	getauft am:
Noah Florian Lochner	01.08.15
Fabian Luca Petry	02.08.15
Oscar Maximilian Wilhelm Schiebel	02.08.15
Alexander Koslowski	08.08.15
Lena Maria Jais	09.08.15
Kilian Michael Bruckböck	22.08.15
Fabio Luca Plötzner	30.08.15
Annelie Frida Rauch	12.09.15
Sophia Duschl	19.09.15
Linda Astrid Oberndorfer	19.09.15
Simona Felia Eberherr	10.10.15
Selma Yilmaz	11.10.15
Vincent Großmann	18.10.15
Maximilian Leichtenstern	24.10.15

Die Tauftermine finden Sie ab sofort nur noch online auf unserer Pfarrei-Homepage sowie telefonisch im Pfarrbüro.

Geheiratet haben:

Elke Bartesch und Franz Jakob	05.09.15
Monika Petz und Robert Theer	12.09.15
Isabell Hirsch und Manuel Maurer	26.09.15

Beerdigungen

Verstorben sind aus unserer Pfarrgemeinde

	Alter	Verstorben am
Martin Müller	80	21.07.15
Maria Schwager	93	28.07.15
Anton Hollmann	89	25.07.15
Marianne Pfohl	92	06.08.15
Adolf Lindauer	81	19.08.15
Alfred Speckbacher	83	27.08.15
Martin Wallner	90	30.08.15
Siegfried von Biberstein	71	15.09.15
Schmitt Johann	75	01.10.15
Franz Bader	93	23.10.15
Maria Bittinger	99	27.01.15
Hans Mühlbauer	92	10.02.15
Emma Juli	94	14.02.15
Johann Fleischmann	88	27.02.15

Impressum

Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs der katholischen Pfarrgemeinde St. Sebastian.
Redaktion: Pfarrer Franz von Lüninck, Eduard Fuchshuber und Renate Stocker in
Zusammenarbeit mit vielen Koautoren

Redaktionsschluss: 13.11.2015

Layout: Ruth Haid, Homepage: www.haid-grafik.de

Organisation: Eduard Fuchshuber, presse@st-sebastian-gilching.de

Kath. Pfarrgemeinde St. Sebastian Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching,

Tel.: 08105 8071, Fax: 08105 26275, E-Mail: mail@st-sebastian-gilching.de,

Homepage: www.st-sebastian-gilching.de

Fotos, Grafiken, Bilder: Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos,
Grafiken oder Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur
Verfügung gestellt oder stammen aus lizenzfreien Quellen.

Titelbild: Kinderkrippe in St. Nikolaus, Eduard Fuchshuber, Gilching.

Fotos auf Seite 16, 35 und 40, Matthias Eblen, Gilching.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage Weihnachten 2015: 8.500 Stück

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich: im Frühjahr als Ausgabe zu Ostern, im
Spätsommer gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes
Gilching-Weßling unter dem Titel „Christen gemeinsam“ sowie als eigene
Weihnachtsausgabe. Er wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte
in Gilching, Geisenbrunn und St. Gilgen kostenlos verteilt. In unseren drei Kirchen
und im Pfarrbüro liegen ebenfalls Exemplare aus. Anregungen, Kritik oder auch
Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei
einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr,
Freitag-Nachmittag von 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch geschlossen.

Bankverbindung: IBAN: DE 4770 1693 8200 0001 2718 BIC: GENODEF1GIL

Heimat und Kirche erleben

mit Ihrer Münchner Kirchenzeitung

JETZT FÜR
2 JAHRE LESEN



&



DAS DAB+ RADIO
ALS GESCHENK!

Auch als ePaper!

Die Münchner Kirchenzeitung, ein heimat-
verbundenes Lese-Erlebnis mit neuem
Begleiter: dem Münchner Kirchenradio.



Ein Produkt
vom Sankt
Michaelsbund

JETZT BESTELLEN: IHR ABO MIT DAB+ RADIO ALS GESCHENK!

MÜNCHNER KIRCHENZEITUNG · VERTRIEB · 80326 MÜNCHEN · TEL. 089/23 225-260
VERTRIEB@MUENCHNER-KIRCHENZEITUNG.DE · WWW.MUENCHNER-KIRCHENZEITUNG.DE

Zum neuen Jahr

Der Herr segne dich.

Er erfülle Dein Herz mit Ruhe und Wärme,

Deinen Verstand mit Weisheit,

Deine Augen mit Klarheit und Lachen,

Deine Ohren mit wohltuender Musik,

Deinen Mund mit Fröhlichkeit,

Deine Nase mit Wohlgeruch,

Deine Hände mit Zärtlichkeit,

Deine Arme mit Kraft,

Deine Beine mit Schwung,

Deine Füße mit Tanz,

Deinen ganzen Leib mit Wohlbefinden.

So lasse der Herr

Alle Zeit seinen Segen auf Dir ruhen.

Er möge Dich begleiten und beschützen,

Dir Freude schenken Dein Leben lang,

und Dir Mut zusprechen in schweren Zeiten.

Irischer Segenswunsch

